



## Erfahrungsbericht 0

Liebe Familie, Freunde, Spender, Bekannte, Familie, liebes wise-e.V.-Team und alle, die sonst noch Empfänger meiner Erfahrungsberichte sind. Zu aller erst will ich mich nochmals ganz herzlich bei allen von euch bedanken, muchas gracias-, dass ich durch Eure Unterstützung, ob finanzieller oder mentaler Art, hier in Guadalajara in Mexiko in unserem Zivi-WG sein kann.. Danke.

Somit habe ich die einzigartige Möglichkeit für ein Jahr in einem völlig fremden Land, mit einer komplett anderen Kultur und Mentalität benachteiligten Kindern zu helfen und zusätzlich kann ich mich dabei weiterentwickeln.(hoffentlich)

Wie im Vorfeld schon angekündigt gibt es eben von mir als kleine Gegenleistung mindestens jeden Monat einen so genannten Erfahrungsbericht in dem ich euch alle auf meine abenteuerreiche Reise mitnehmen möchte.

Zuerst einmal das wahrscheinlich wichtigste vorne weg: Ich bin am Mittwoch Abend 5:20 MEZ gut in Guadalajara angekommen, aber in diesem 0. Erfahrungsbericht will ich mich vorerst mehr auf die Vorgeschichte meines Freiwilligenjahres konzentrieren und hier besonders vom 2-wöchigen Vorbereitungsseminar in Heppenheim an der Odenwaldschule berichten und dann noch kurz auf meine letzten Tage in Deutschland eingehen.

Also beginnen wir unsere Reise am 20.7, dem Beginn des 15-tägigen Vorbereitungsseminar in Heppenheim bzw. um genau zu sein in Oberhambach an der idyllisch gelegenen Odenwaldschule: Das Hauptziel war wie der Name schon sagt Vorbereitung auf unser Auslandsjahr und da kommt eigentlich schon die Frage auf: von wem ist die Rede wenn ich von wir spreche?

Wir sind 81 junge, engagierte, kreative Mädchen und Jungen, die dieses Jahr mit der Weltweiten Initiative für Soziales Engagement ein freiwilliges soziales Jahr im Ausland machen – und wer ist jetzt die Weltweite Initiative?? Weltweite Initiative für Soziales Engagement kurz wise e.V. ist ein Zusammenschluss engagierter Bürger, kleiner, gemeinnütziger Verein, der jungen Menschen ermöglicht, in basisnahen Sozialprojekten in Schwellen- und Entwicklungsländern sozialpraktisch mitzuarbeiten und so ein Zeichen zu setzen für eine menschlichere Welt. Wise e.V. will Alternativen zum Kriegsdienst aufzeigen,

Friedensarbeit erfahrbar machen und einen Ort des interkulturellen, wechselseitigen LERNENS entstehen lassen: Absolutes Leitmotto ist „Miteinander leben, voneinander lernen!,,

Wie im Vorhinein vom Vereinsvorstand und Mitgründer Pablo Schickinger angekündigt worden war, waren es die 2 intensivsten Wochen des Jahres (bis jetzt). Auf dem Programm standen mehrere hochkarätige Referenten, interessante Workshops, atemberaubende Warm-Ups, Gesprächsrunden über Erwartungen, Ziele und natürlich Zeit zur Länderteambildung. Auf die für mich wichtigsten bzw. eindruckvollsten Ereignisse und Eindrücke werde ich nun kurz eingehen.

Am 1. Tag stand am Abend das Kick-Off-Event an, bei dem jede Ländergruppe spontan einen kleinen Kreativbeitrag einbringen sollte und herauskommen kamen unter anderem: die Reise nach Jerusalem (verschärfte Version) von Palästina, Impressionen aus Argentinien, die zeigten das Argentinien mehr ist als Rindfleisch, Tango und schöne Frauen. Dann wurde das VBS offiziell von Vorstand und Vereinsgründerin Uta Forstater eröffnet und den Höhepunkt des Abends bildete ein kleines Gastspiel von Nanny Navero ein Sozialclown aus Buenos Aires in Argentinien, der uns in seiner Show zeigte, dass es bei Humor keine sprachlichen Barrieren gibt und uns mit seinem Charisma und seinen Tricks und Kunststücken verzückte. Am Vormittag des

nächsten Tages bekamen wir von Nanny einen kleinen Clownerie-Workshop indem wir uns die Möglichkeiten die in unserem Körper stecken voll ausnutzen konnten und zudem sehr viel Kreativität mit einfließen lassen konnten. So gab es schließlich einen Slow-Motion-Fight, eine riesige Human-Machine und am Ende lernten wir noch wie man aus Luftballons kleine Kunstwerke basten kann und somit in jeder Situation ein Lächeln in das Gesicht der Kinder zaubern kann. Am Nachmittag stand dann das legendäre Bananenspiel auf dem Programm, d.h. 2er



Teams werden mit verbundenen Augen ins Auto gesetzt und irgendwo in der Pampa ausgesetzt und zwar nur mit 2 Bananen, einer Packung Spaghetti und einem Aufgabenzettel bewaffnet. Ziel des Spiels ist es durch geschickten Handel die Bananen „möglichst,, hoch einzutauschen, sich die Spaghetti bei einer netten Familie kochen zu lassen und natürlich wieder zurückzukommen. Geschafft haben es alle und jeder hatte seine eigene kleine wunderbare Geschichte, die beim Begutachten der Gegenstände (z.B. Gitarre, Bongo-Trommeln, Ziegelstein, Riesentombolaherz, Pferdehaare...) gegenseitig erzählt wurden. Am nächsten Tag ging es dann ein bisschen ruhiger

beim Lebensflussspiel zu. In Ländergruppen plus jeweils ein Betreuer hatte jeder mal Zeit sein gesamtes Leben „zu überdenken,, und sich Gedanken machen, was und welche Personen haben sein Leben essentiell beeinflusst und diese Gedanken dann in ein A1 Bild zu verarbeiten. Für mich war es gut und interessant, weil man sich für solche etwas ausschweifenden Gedanken oft bzw. nie die Zeit nimmt und mir so auch noch einmal klar wurde, was für Dinge mir wichtig im Leben sind. Die Präsentation in der Kleingruppe war für unser Guadalajara-Fünfersteam auch noch mal wichtig, weil man so auf eine andere Art und Weise seine Mitfreiwilligen kennengelernt hat und eben auch gemerkt hat, wie derjenige genau tickt. So wurde die ohnehin schon gute Basis nochmals gestärkt. In den folgenden Tagen gab es immer ein Pflichtprogramm wie z.B. die wichtigen Finanzworkshops bei Cordula Müller, Vereinsvorstand und die Ansprechpartnerin bei allen was Finanzen, Versicherungen,angeht und ein Wahlprogramm was von Theater-Workshops mit dem bolivianischen Theaterlehrer Nacho über Chor und Percussion zu Pädagogikworkshops, d.h. was für ein Verhältnis ist für den Anfang wichtig, wie entscheide ich mich in schwierigen Situationen, führte. Am Freitag der 1. Woche besuchte uns UN-Korrespondent Andreas Zumach und in insgesamt 5 Stunden Vortrag über das Hauptthema „Ressourcenknappheit – Die kommenden Kriege um Energie,, informierte er uns über aktuelle Weltpolitik und bemerkenswerte Hintergrundfakten. Zwei weitere sehr amüsante Workshops waren zum einen der Zauberworkshops mit, dem Projektleiter des Peru-Projektes in dem wise e.V.-Freiwillige arbeiten und in dem wir recht einfach aber trotzdem schöne Trick lernten und am Abend gab es



dann vom großen Meister noch eine Zaubershow und des weiteren ein Clownsworkshop mit Kalle, einem Clown aus Berlin, der uns auch gute Dinge mit auf dem Weg mitgegeben hat. Besonders schön waren die Themen-Nächte (Southafrican Night, Karibische Nacht, Arabic Night, Noche Latino) bei denen die jeweiligen Ländergruppen einen kompletten Abend vom landestypischen Essen angefangen, bei dem aber auch schon auf politische Umstände eingegangen wurde über ein äußerst abwechslungsreiches Programm im Theatersaal und jeweils schließlich ein Ausklang bei dem die Hüften zum Schwingen kamen. Bei der Southafrican Night bekamen wir einen kleinen Eindruck was Apartheid eigentlich bedeutet, den wir aßen in 3 verschiedenen Gruppen. „The Whites,, saßen auf einem Podium und wurden von bedient und bekamen Wein. „The Coulered,, hatten noch einen Tisch musste sich aber selbst bedienen und dann eben „The Blacks,, die auf dem Boden Essen mussten. Und es kam wie es kommen musste, Ober-Revuluzer Pablo stachelte die Menge zum Aufstand an und zwang die Weißen zur Flucht. Bei der Karibischen Nacht wurde die Geschichte eines Flüchtlings erzählt der durch alle Länder von Mittelamerika flieht und den krönenden Abschluss bildete die Wahl des Mr. Caribbean. Bei der Arabic Night lud ein Scheich zum Essen mit Wasserpfeife und anschließend wurde zu arabischen Vibes getanzt. Und last but not least, die Noche Latina, bei der der Speisesaal zu einem Markt mit verschiedenen Ständen umfunktioniert wurde und jeder einige Pesos Geld bekam um sich zu verköstigen. Letztendlich führte dieses Konzept dazu, dass es zu diversen Geld- und Essendiebstählen kam. Den endgültig krönenden Abschluss bildete am 6.8. der Tag der offenen Tür mit Circus, Sketch- und Theaterprogramm und einem Fußballturnier das die Südamerika-Crew für sich entscheiden konnte und die Entsendefeier am Abend bei dem jedes Land noch mal einen 5-minütigen Beitrag machte und es weitere Belustigungen wie Männerballett oder dem Elternchor gab ☺. Am Sonntag wurde dann noch gemeinsam aufgeräumt und wir verabschiedeten uns und wünschten uns allen ein erfahrungsreiches, geiles, einzigartiges Jahr.



Es waren zwei harte aber sehr lehrreiche und einfach schöne Woche und ich hätte mir keine bessere Vorbereitung vorstellen können. Danke an das komplette



wise-Organisationsteam.

Die letzten knapp 3 Wochen im trauten Heim habe ich mich noch mal von allen Leuten die mir wichtig sind verabschiedet und beim Zuser Marktfest hatte ich die vorerst letzten 2 Auftritte in meiner Band LFH und es wurde noch mal fleißig mit Feuerjonglage gefundraiset. An dieser Stelle nochmals besonderer Dank an meine Kumpels Dome und Horschti für die Drehorgel-Session. Ich fühlte mich also topvorbereitet für das Abenteuer das am 28. August beginnen sollte und der 28. kam und nach einem prestigeträchtigen Weißwurstfrühstück mit

Freiwilliges Soziales Jahr in Guadalajara von Fabian Seewald

Friends & Family verabschiedete ich mich  
am Bahnhof für ein Jahr.  
Danke für alles und bis bald – Ich halte  
euch mit meinen monatlichen  
Erfahrungsberichten auf dem Laufenden.  
Liebe Grüße aus Mexiko  
Fabi

